**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 21=41 (1875)

Heft: 17

#### Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Allgemeine

# Schweizerische Militär=Zeitung.

## Organ der schweizerischen Armee.

XXI. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLI. Jahrgang.

Basel.

1. Mai 1875.

Nr. 17.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ift franto durch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Befiellungen werben birett an "Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Bafel" abreffirt, ber Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Redaktor: Major von Elgger.

Inhalt: Der Bosibienst bei ber Armee im Felbe. 3. v. Berby bu Bernois, Studien über Truppenfuhrung. (Fortsehung.) -Stogenoffenichaft: Rreisichreiben; Berordnung betreffent bie Formation ber neuen Truppentorpe und Die Fuhrung ber Milltarfontrollen.

### + Der Postdienst bei der Armee im Relde.

Bu den Bedürfniffen einer Armee, welche bei einer guten Organisation ber Rriegsverwaltung nicht ohne Berücksichtigung bleiben burfen, gehort unstreitig auch die eines regelmäßigen und prompten Postbienftes, sowohl fur ben bienftlichen wie für den privaten Berkehr ber Truppen. Wenn bei ftehenben Armeen bem regelmäßigen Berkehr ber Truppen mit ihren Angehörigen eine folche Wich= tigkeit beigelegt wird, wie dieses z. B. in Deutsch= land geschieht, so sollte bieses in noch höherem Maße bei einer Milizarmee wie ber unfrigen ber Fall fein, da ber größte Theil unserer Wehrpflich: tigen ein Geschäft ober eine Familie hat. Das Aufgebot kann möglicherweise plotiich erfolgen, wie es bei ben Grenzbesetzungen 1870/71 ber Fall mar. Der Kaufmann, ber Bauer muß fast sofort sein Geschäft, seinen Sof verlassen, um dem Rufe bes Vaterlandes Folge zu leiften. Manche wichtige Angelegenheit muß unerledigt bleiben, vielleicht jum großen Schaben ber Betheiligten. Bei guten Posteinrichtungen ift Gelegenheit geboten, fich auch feiner Privatgeschäfte immerhin noch einigermaßen annehmen zu konnen und allfällige Berlufte zu verhüten. Wenn ber Solbat langere Zeit im Felbe fteht, bedarf er Geld, Bafche und hundert andere Kleinigkeiten, die ihm die Militarverwaltung nicht verschafft und für beren Bezug er auf die Bermittlung ber Post angewiesen ist. Ja, in morali= fcher Beziehung ift es die Feldpoft, welche ben in ichweren Zeiten so nothwendigen Zusammenhang zwischen ber im Felde ftehenben Armee und ihren babeimgebliebenen Angehörigen vermittelt. Wie mohlthuend ift fur ben Goldaten auf ber Grengmacht ein Wort von der Gattin, Braut ober ben Eltern; und umgekehrt ift es auch fur bie Bevolkerung eine Beruhigung, wenn fie von Zeit zu Zeit eine Division beffer, die andere weniger gut be-

Nachricht von ihren Angehörigen bei ber Armee erhält.

Schon dieses allein für sich macht die Ginrich= tung eines fichern und ichnellen Boftverfehrs bringend munichenswerth. Auch im Intereffe eines gehörigen Dienstganges ift bie regelmäßige und sichere Peförberung ber Dienstcorrespondenzen unerläglich. Zwar können biefelben allenfalls burch Ravallerierelais beförbert werben, allein bei größern Armeeaufstellungen ift biefes unmöglich. Bernunftiger= weise wird kein Mensch baran benken, die Sauptaugrtiere ber vielleicht bei Pruntrut, Chaurdefonds und Orbe 2c. stehenden Divisionen mit bem sich all= fällig in Bern befindlichen Armeehauptquartier auf biese Weise in Berbindung zu setzen; es mußte in biesem Falle unsere an Zahl ohnehin ungureichende Ravallerie in lauter Relaisposten aufgelöst werden. Wenn wichtige und bringende Befehle zuerft tele= graphisch mitgetheilt werben, so hat boch eine schrift= liche Bestätigung fo balb als möglich zu folgen; ebenso ist es erforberlich, daß die täglichen Rap= porte und Berichte regelmäßig und sobald möglich eintreffen. Also auch in biefer hinficht Grunbe genug, diefer Ginrichtung bie nothige Aufmertfam= feit zu ichenken.

Es ift etwas auffallend, bag meber von Seite ber Militar= noch ber Postverwaltung Erhebliches gethan murbe, um eine ben Bedürfniffen entipredende Ginrichtung in's Leben zu rufen.

Bei ber Grenzbesetzung 1870 murbe, burch bie Nothwendigkeit gezwungen, ber erfte Berfuch ge= macht; allein improvisirt, wie bie Sache mar, fonnte bieselbe nicht genügen. Die Keldpostbeamten murben ber Bahl ber als Milizen aufgebotenen Poft= beamten entnommen und eine furze Inftruktion erlaffen. Je nach bem Gifer und ber Intelligeng der betreffenden Divisionspostbeamten murbe die